

Mit C. P. Josefstadt Shaw, „Fannys erstes Stück“, – im weißen Hahn mit ihr genachtm.–

27/10 Brief von O.; – sie kommt nicht; – der Ton des ganzen verletzte Eitelkeit und Versuch, auch in dieser Sache das ganze „Unrecht“ – auf mich zu wälzen. („Ich verleugne sie vor der Welt“ etc.) – Trotz allen und allem war ich zutiefst erschüttert. Werd ich mein Leben lang auf das „wunderbare“ warten. Aber es liegt natürlich ein tiefer Sinn darin, dass sich die Unheilbarkeit unsrer Beziehung an dem wesentlichsten uns beide betreffenden Erlebnis – an dem ersten Erlebnis Lilis erweist.

– Wie mir Lili später sagt, will O. Freitag – incognito, nur für Lili hier sein.–

Mittags bei Frau Dr. Menczel. Über O., Lili, Zukunftsaussichten.– Frau Dr. Aschner anfangs.

Nm. an „Therese“.–

Mit H. K. Kino (letzte Tage von Pompeji II).–

28/10 Dictirt Briefe, etc.–

Nm. weiter „Therese“.

Mit Lili über O. und ihren morgigen Besuch. Zum ersten Mal über 1921 ausführlicher.–

Mit Lili zu Zsolnay's. Empfang zu Ehren Heinrich Mann's (der bei Zs.s wohnt). Freute mich ihn in bestem Befinden wiederzusehn. 40-50 Leute.– Gespräche mit Maler Born; Bn. Gemmingen und Friedl Schreyvogel (diese beiden kennengelernt), Reimers, Hofr. Zuckerkandl (mein Brief an Jaloux); mit Frau von Zs., Hofr. Hertz und Fr. Bernhard (Paneuropa); zurück mit Frau (Ernst) Benedikt.–

29/10 – In der N. Fr. Pr. ein Interview Heinrich Mann, in dem er mir Reverenz erweist und von meiner „wahren Heimat“ Wien spricht.– In Zusammenhang mit der „Incognito Anwesenheit“ O.s heute, und allerlei anderm bewegte es mich eigentümlich.–

Vm. im Kaufm. Krankenhaus bei R. L., die dort nach Mandeloperation liegt.–

O. telefonirt, mit Lili in der Stadt, kommt um 4.– gleich offenkundig mit der Absicht sich durchaus angenehm zu machen; – immerhin noch sehr erregt, wegen meines Gesprächs mit Werfel; – insbesondere wegen der Verquickung mit Geldfragen; – doch wir verständigen uns bald, und sind auch in Hinsicht Lili im Grunde ganz einer Meinung . . . Wir plaudern dann noch stundenlang in bestem Einvernehmen über allerlei Dinge des Alltags, geschäftliches, Freunde.–

– Währenddem kommt Anfrage von Liebermann, ob ich Wahl in